



## Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Rendsburg e.V. - Rettungsschwimmen



Sie lernen Leben zu retten: Der 17-Jährige Lennart Schnödewind in der Disziplin 200m Superlifesaver. Insgesamt trainieren rund 100 Kinder und Jugendliche bei der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft Rendsburg  
Foto: NorHaLas Fotos, Hauke Lahn, DLRG LV Schleswig-Holstein

Der Unterschied zwischen einem Wahrzeichen und einem Aushängeschild ist am Beispiel Rendsburgs schnell erklärt: Das Wahrzeichen der Stadt in Schleswig-Holstein ist sicher die über 100 Jahre alte, stählerne Eisenbahn-Hochbrücke über den Nord-Ostsee-Kanal samt ihrer Schwebefähre. Zum Aushängeschild indes haben sich die Rettungsschwimmer der DLRG Rendsburg entwickelt. Und das nicht nur, aber eben insbesondere aus sportlicher Sicht. Die 117 Mitglieder starke Abteilung des Rendsburger Vereins – darunter im Bewerbungsjahr 2015 92 Kinder und Jugendliche – sind nicht nur eine Top-Adresse im norddeutschen Rettungssport, sondern bundesweit. Vor allem im Nachwuchsbereich. Dies wird mit dem ‚Grünen Band für vorbildliche Talentförderung‘ 2016 honoriert.

Lebensrettung und Leistungssport: Bei der DLRG gehen diese Ausbildungsziele einher. Zwei Lizenz- und 28 weitere Trainer, alle ehrenamtlich tätig, sind mit großem Engagement bei der Sache. Nicht immer eine leichte Aufgabe, denn die Trainingsstätten-Situation ist wegen diverser Bäderschließungen im Umland kompliziert. Training in Privatzeit oder auf Kooperationsbasis bei Nachbarvereinen, teilweise sogar im 30 km entfernten Kiel, erfordern viel Einsatz und Idealismus – von allen Beteiligten. Mit der Unterstützung der Eltern oder durch Fahrgemeinschaften werden die infrastrukturellen Probleme gemeistert. Die Zusammenarbeit mit der



Christian-Alberts-Universität in Kiel umfasst Trainingssteuerung für Schwimmer, die an der Uni studieren.

Das Ergebnis: 24 Rettungsschwimmerinnen und -Schwimmer aus Rendsburg schafften es allein zwischen 2013 und 2015 in die Landes- und Bundeskader. Die jungen Nominierten eifern den ehemaligen und aktuellen ‚Internationalen‘ aus Rendsburg nach – Manfred Adrian beispielsweise, dreimaliger Weltmeister, Anne Herms, Gewinnerin des internationalen DLRG-Cups, oder Tim Schmachtenberg, der an mehreren Europa- und Weltmeisterschaften im Junioren- wie Seniorenbereich teilgenommen hat. Die Reife dafür holen sich die Rendsburger auf nationaler Ebene – bei den Landes- und Deutschen Meisterschaften, beim Junioren-Rettungs- oder beim Deutschlandpokal. 42 Medaillen sammelten sie wettbewerbs-übergreifend von 2013 bis 2015. Oft sind ehemalige Topsportler des Vereins dabei die Trainer und Berater von heute.

Doch geht es den Verantwortlichen nicht nur um Erfolge und Medaillen. Gesellschaftliche Verantwortung, und Ausländerintegration – beispielsweise in Form von Schwimmtraining für muslimische Mitbürgerinnen – gehören zum Selbstverständnis der Rettungsschwimmer aus Rendsburg. Anders als Wahrzeichen üben Aushängeschilder eben meist auch Vorbildfunktion aus. Die Rendsburger DLRG jedenfalls wird diesem (Selbst-)Anspruch vollauf gerecht.